

21. Juni – Welthumanistentag Feiertag auf dem Weg zur Anerkennung

Humanistinnen und Humanisten weltweit feiern ihren Tag um die Zeit der Sommer-Sonnenwende. Am Tag, an dem auf der Nordhalbkugel die Sonne am längsten scheint, laden sie in der

Wesermarsch und in Hannover dazu ein, den Dialog über ihre Überzeugungen und Erfahrungen zu erneuern und sich bei gemeinsamen Feiern zu begegnen.



Vielfältige Formen des Feierns weltweit.

Der Welthumanistentag zählt noch nicht zu den bekannten Feiertagen. Er ist im Vergleich mit religiösen Feiertagen der jüngste und zugleich auch der ungewöhnlichste. Und zwar sowohl in Hinsicht auf seine Entstehung, als auch hinsichtlich des gewählten Datums: 21. Juni.

Ein Blick auf einige christliche Feiertage soll dies verdeutlichen:

- Weihnachten – Geburt Jesu
- Karfreitag und Ostern – Kreuzigung und Wiederauferstehung Jesu
- Reformationstag – Veröffentlichung der Thesen Martin Luthers

In Religionen werden Tage gewählt oder bereits bestehende „heidnische“ Feiertage derart umgedeutet, dass an ihnen Propheten oder Religionsbegründer geboren wurden oder gestorben sind, sie Ein-

gebungen erfuhren oder besondere Taten vollbrachten. Religiöse Feiertage hatten also immer auch die Funktion der Heraushebung einer Autorität.

Humanistinnen und Humanisten verehren keinen Heiligen. Es sind Menschen, die verantwortungsvoll ihr Leben gestalten, ohne sich religiösen Glaubensvorstellungen zu unterwerfen. In allen Kulturen der Welt haben sich im Laufe der Zeit Strömungen entwickelt, in denen eine weltliche, humanistische Ethik gepflegt wird. Eine undogmatische Umgangsweise mit vorhandenen religiösen und philosophischen Ideen wurde zwar stets von einzelnen Personen besonders vorangetrieben, doch entwickelte sich nirgends auf der Welt daraus ein Personenkult.

Im Rahmen der internationalen Konferenz

von Humanistinnen und Humanisten in der norwegischen Hauptstadt Oslo wurde am 21. Juni 1986 schließlich der Welthumanistentag („World Humanist Day“) zum weltweiten Feiertag für Menschen erklärt, die ihr Leben ohne die Orientierung an religiösen Vorstellungen und auf Basis weltlicher, humanistischer Überzeugungen führen. Sie wählten bewusst keinen auf eine Person zugeschnittenen Tag, sondern ein Datum, das weltweit verbindet, weil es naturbedingt bereits eine eigene Bedeutung besitzt – den Tag der Sommer-sonnenwende.

Auf dem Weg zur Anerkennung als kultureller, weltanschaulicher Feiertag

Noch ist der 21. Juni als humanistischer Feiertag zu wenig bekannt. Doch das scheint sich langsam zu ändern.

Mensch...das Universum wird
sich seiner selbst bewusst.



21. JUNI 2015

FINDE MEHR HERAUS •
ENTDECKE EIN EVENT IN DEINER NÄHE AUF
welthumanistentag.de
BALD ÜBERALL, WO ES MENSCHEN GIBT

Das Motto des diesjährigen Welthumanistentags in Deutschland

„Der Welthumanistentag soll humanistischen Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit geben, über den Zusammenhalt und das Miteinander in unserer Gesellschaft nachzudenken und ihre Feierkultur zu pflegen.“

Das sagte die Berliner Bildungssenatorin Sandra Scheeres (SPD) Ende letzten Jahres. Sie hat den Welthumanistentag in die Liste der Feiertage aufgenommen, für die auf Antrag schulfrei gegeben werden kann. Der Tag gilt dann für die betroffenen Schüler nicht als Fehltag, sondern als unterrichtsfrei. Berlin übernimmt damit bundesweit eine Vorreiterrolle. Es fehlt noch die entsprechende Anerkennung in Niedersach-

sen – und der Eintrag in den bundesweit bekannten interkulturellen Kalender der Berliner Integrationsbeauftragten.

Ein Tag zum Feiern

Schon seit Jahrtausenden nutzen viele Kulturen der Welt das astronomische Ereignis der Sonnenwenden, um Feste zu feiern. Auch eine wachsende Zahl nichtreligiöser Menschen nimmt seit einigen Jahrzehnten den längsten Tag des Jahres zum Anlass, den Dialog über ihre Überzeugungen und Erfahrungen zu erneuern und sich bei gemeinsamen Feiern zu begegnen und auszutauschen. Warum nicht das in gemeinsamer Arbeit Erreichte feiern?

Termine

Am 20. Juni für die Region Weser-Ems in Elsfleth

Die Humanisten in der Region Weser-Ems werden den Welthumanistentag am 20. Juni in der Zeit von 16:00–21:00 Uhr gemeinsam auf dem Hof Wöhler in Elsfleth feiern. Nach einem kurzen Programm wird gegrillt und auch ein Feuer entzündet. Nähere Informationen und Anmeldung im Regionalbüro Oldenburg per E-Mail (weser-ems@humanisten.de) oder Telefon 0441 99861391.

Am 20. Juni für den Raum Hannover im Naturfreundehaus Ricklingen

In diesem Jahr findet die Feier des Welthumanistentags zur Sonnenwende in der Ricklinger Hütte der Naturfreunde statt. Für selbstgebackenen Kuchen ist gesorgt, und auch an Getränken wird es nicht fehlen. Nach einer kurzen Ansprache wird wieder gegrillt. Natürlich wird auch wieder ein Fahrdienst ab Haltestelle Beekestrasse eingerichtet. Bitte um Anmeldung unter Telefon: 0511 1614012 oder per E-Mail (hannover@humanisten.de)

Weitere Veranstaltungen zum Welthumanistentag finden Sie online unter: www.welthumanistentag.de

Ausbildungsseminare verlegt

Humanistische Beratung und Patientenverfügung werden nun getrennt angeboten

Das für Juli angekündigte Wochenendseminar zur Qualifikation zum Berater/zur Beraterin für Patientenverfügungen und zu den Grundlagen der Humanistischen Beratung und

weltlicher Seelsorge wird nun in zwei Einzelseminaren in der zweiten Jahreshälfte angeboten, um möglichst vielen Interessierten die Teilnahme zu ermöglichen.

Das der letzten Ausgabe dieses Rundschreibens vorgestellte Angebot traf auf breites Interesse. Es wurde jedoch deutlich, dass einige Anpassungen des Konzepts notwendig sind.

Um möglichst viele Interessenten zu erreichen, sollen in der zweiten Jahreshälfte zwei zeitlich getrennte Fortbildungsmodulare angeboten werden: ein Grundlagen-seminar zur Humanistischen Beratung und ein Qualifikations-Seminar zur Patientenverfügungs-Beratung. Wenn Sie sich vor-

stellen können, in Zukunft einmal beratend oder betreuend oder als Sprecher tätig zu werden, nehmen wir Sie gerne in die Liste der Interessenten auf. Melden Sie sich hierzu bitte unter bildung@humanisten.de oder telefonisch unter 0441 98485032. Wir werden Sie dann rechtzeitig über geplante Ausbildungsmodulare informieren.

Die in der letzten Ausgabe angekündigte Veranstaltung über drei Tage im Juli findet nicht wie geplant statt.



Seit 2009 rechtsverbindlich: Patientenverfügung

Fortbildungsangebote für Humanistisches Engagement

Vielen Humanistinnen und Humanisten reicht es nicht, sich zu einer weltlichen und ethischen Wertegemeinschaft zu zählen – sie möchten sich für eine menschlichere Gesell-

schaft auf weltlicher Grundlage einsetzen. Diesem Bedürfnis will der Humanistische Verband verstärkt nachkommen und durch eigene Bildungsangebote unterstützen.

Fortbildungsreihe zu Methoden einer humanistischen Bildung und Erziehung

Der Humanistische Verband will bestehende Alternativangebote zum Religionsunterricht in Grundschulen inhaltlich und pädagogisch aufwerten. Dafür startet nun eine Fortbildung für pädagogische Betreuungs- und Lehrkräfte an Grundschulen, die für eine Alternative zum katholischen/evangelischen Religionsunterricht aufgeschlossen sind.

Den Verband erreichen immer mehr Anfragen von Grundschullehrern, die sich für eine Alternative zum angebotenen evangelischen oder katholischen Religionsunterricht interessieren. Die Motivation dieser Eltern reicht von vorsichtigen Nachfragen zu Möglichkeiten, bis zu der Forderung: „Auch unsere Kinder, die wir vom Religionsunterricht abgemeldet haben, haben ein Anrecht auf Unterricht in diesen zwei Wochenstunden.“ Je nach Anzahl der „abgemeldeten“ GrundschülerInnen haben einige Schulen bereits, mehr oder weniger, befriedigende Lösungen eingeführt. Im schlechtesten Fall gehen sie in die Parallelklasse oder werden vom Hausmeister betreut.



In der Humanistischen Schule Fürth ist Philosophieren kein Fremdwort

Auf politischer Ebene unterstützt der Verband diese Forderungen der Eltern schon lange. Nun unterstützen wir mit diesem Fortbildungsangebot ganz konkret auch die Schulen, damit sie eine unter derzeitigen Rahmenbedingungen inhaltlich und pädagogisch ansprechende Alternative anbieten können.

Inhalte und Themen dieser Fortbildungsveranstaltung:

- Ziele einer humanistischen Bildung und Erziehung in der Grundschule
- Methoden, Philosophieren mit Kindern
- Konkrete Inhalte, Sichtung von Materialien
- Beispiele praktischer Umsetzung

Nähere Informationen unter

bildung@humanisten.de oder telefonisch unter 0441 98485032.

Humanistische Jugendarbeit: Fortbildung für jugendliche und erwachsene Betreuer



Jugendarbeit: eine Säule des Verbandes

Die Jugendarbeit im Humanistischen Verband ist ebenso vielfältig, wie die Personen, die sie ermöglichen. So werden landesweit die traditionellen Jugendfeiern mit stetig wachsenden Teilnehmerzahlen veranstaltet und die damit einhergehenden obligatorischen Vorbereitungsseminare sowie Kennenlern- und Abschlussfahrten. Daneben werden offene Treffen angeboten, Sommercamps und Tagesaktionen. Menschen, die all dies organisieren, begleiten und betreuen sind neben hauptamtlichen Referenten des Verbandes vor allem Junge Humanisten und Ehrenamtliche des Erwachsenenverbandes.

Um unser Angebot weiter auszubauen und um neue Ideen umzusetzen, bieten wir Jugendlichen (ab 15 Jahren) und

junggebliebenen Erwachsenen die Möglichkeit, sich auf diese spannende und erfüllende Tätigkeiten vorzubereiten.

Die Palette reicht von Einführungen zur Begleitung von Fahrten über den Erwerb der JuLeiCa (JugendLeiterCard) bis hin zu humanistischen Aspekten unserer Jugendarbeit und der Jugendfeier. Dies sind tolle Möglichkeiten gerade auch für Jugendliche, sich nach der Jugendfeier zu engagieren. Der Spaß ist garantiert

Nähere Informationen unter

bildung@humanisten.de oder telefonisch unter 0441 98485032 für die Region Weser-Ems oder unter info@junge-humanisten.de, telefonisch 0511 18561 für Hannover und das restliche Niedersachsen.

Flucht und Asyl

Umgang mit Schutzsuchenden: Eine Frage der Menschlichkeit

Die Nachrichten über die Schicksale der Menschen, die den Weg über das Mittelmeer nach Europa suchen, rühren auf. Humanistinnen und Humanisten nehmen Stellung und suchen Möglichkeiten, zu helfen.



Irakische Flüchtlingskinder in Syrien

Die immer weiter wachsende Zahl von Flüchtlingen ist nach Angaben des Flüchtlingshilfswerks der Vereinten Nationen (UNHCR) weltweit derzeit so hoch, wie zuletzt am Ende des Zweiten Weltkriegs.

gung beschäftigen und berühren die Menschen in Niedersachsen und anderswo.

Immer mehr Menschen sind bereit, Schutzsuchenden bei der schwierigen Bewältigung ihres Alltags bei uns zu helfen. Auf der anderen Seite werden fremdenfeindliche Stimmen lauter und Ängste vor der Bedrohung der eigenen Kultur und des eigenen Lebensstandards nehmen zu.

Deutschland ist seit Jahrzehnten ein Einwanderungsland. In der sich daraus entwickelnden kulturellen Vielfalt sehen Humanistinnen und Humanisten in erster Linie keine Heraus-

forderung, sondern eine Bereicherung. Sie setzen sich für eine bunte und lebensbejahende Gesellschaft ein, in der alle Menschen die gleiche Chance zur Entwicklung einer selbstbestimmten Lebensperspektive in Deutschland erhalten sollen. Dementsprechend unterstützen sie das in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte verankerte Recht auf Asyl und den menschenwürdigen Umgang mit Schutzsuchenden.

Diese humanistische Grundhaltung ist denn auch immer wieder Motivation, auf Demonstrationen und Kundgebungen – wie zuletzt am Tag gegen Rassismus in Oldenburg – und auf eigenen Diskussionsveranstaltungen – wie am 21. Mai im Rahmen des Humanistischen Forums in Hannover – Probleme anzusprechen, Lösungen zu suchen und Stellung zu beziehen:

Deutschland muss seine Aufnahmepolitik stärker nach ethischen und humanistischen Grundsätzen ausrichten. Deutschland muss den Schutzsuchenden aus Kriegs- und Krisengebieten großzügig Asyl gewähren. Nicht zuletzt aufgrund der historischen Erfahrungen mit der Bewältigung massenhafter Fluchtbewegungen der eigenen Bevölkerung in Folge der beiden Weltkriege sollte es selbstverständlich sein, dass eine menschenwürdige Aufnahme und Integration Schutzsuchender möglich und geboten ist. Es braucht dafür jedoch die politische Bereitschaft sowie eine gesellschaftliche Empathie und Offenheit. Doch ist das alles nichts ohne das Engagement vor Ort, die Hilfe und Unterstützung von Mensch zu Mensch, hier und jetzt.

„Jeder hat das Recht, in anderen Ländern vor Verfolgung Asyl zu suchen und zu genießen.“ (Artikel 14)

Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

ges nicht mehr. Die Tragödien im Mittelmeer, aber auch der Streit um das Asylrecht und die Probleme der Flüchtlingsunterbrin-

land. In der sich daraus entwickelnden kulturellen Vielfalt sehen Humanistinnen und Humanisten in erster Linie keine Heraus-

„Humanistische Perspektiven zur Flüchtlingsaufnahme und -politik“

Positionspapier des HVD Bundesverbandes

Das auf dem Hauptausschuss des HVD Bundesverbandes verabschiedete Papier benennt Ursachen der weltweiten Flüchtlingsströme, bezeichnet die Integration Schutzsuchender als gesamtgesellschaftliche Aufgabe und formuliert Forderungen gegenüber Politik und Öffentlichkeit. Außerdem berücksichtigt es die Situation von Menschen, die wegen ihrer nicht-religiösen Überzeugungen verfolgt werden und die daraus folgenden Aufgaben für den Humanistischen Verband, aber auch die besondere Situation von Frauen und Kindern unter den Schutzsuchenden.

Den vollständigen Text finden Sie unter: www.hvd-bb.de/pressemitteilungen/humanistische-positionen-fluechtlingshilfe

Humanistischer Verband zeigt Solidarität und sucht Wege zu helfen

Der Humanistische Verband schloss sich in Oldenburg einem breiten Bündnis für eine solidarische Gesellschaft an und

zeigte Gesicht für eine offene Gesellschaft. In Hannover diskutierten Experten das Thema „Refugees welcome!?“



Demonstration am 21. März 2015 in Oldenburg

Internationaler Tag gegen Rassismus

Am 21. März, dem Internationalen Tag gegen Rassismus, gingen in Oldenburg wiederholt weit über tausend Menschen auf die Straße. Sie setzten ein Zeichen „für eine solidarische Gesellschaft und gegen jede Form der Ausgrenzung“. Der Aufruf der GEW Oldenburg zur Demonstration wurde von einem breiten zivil-

gesellschaftlichen Bündnis unterstützt, auch vom Humanistischen Verband Niedersachsen.

Hier ein Auszug:

„Rassistisch motivierter Hass, das Schüren von Angst vor Flüchtlingen, die pauschale Diskriminierung aller Gläubigen einzelner Religionen nehmen beängstigende Formen an [...] Dies ruft nach einer deutlichen

Antwort: Ein klares, starkes Zeichen für das friedliche Zusammenleben aller Menschen, gleich welcher Herkunft, Religion oder Konfession, ist jetzt notwendig.“

Humanistisches Forum Hannover: Refugees welcome!?

Am 21. Mai diskutierten Experten des Humanistischen Verbandes, Politiker und Vertreter von Flüchtlingsorganisationen die folgenden Fragen:

- Wie sehen humanistische Positionen zu Asyl- und Flüchtlingspolitik aus?
- Wie ist die „Flüchtlingslast“ für Deutschland im internationalen Vergleich einzuschätzen?
- Wie geht es den Menschen, die auf der Flucht sind und Schutz suchen?
- Was können und was wollen wir vor Ort tun?



JuHu – Jugend im Verband

JuHus aktiv und unterwegs

Nach Mecklenburg-Vorpommern und in die Niederlande

Vom 7. bis 12. April 2015 hat bereits zum zweiten Mal ein **Bundes-JuHu Feriencamp** stattgefunden. In diesem Jahr ging es nach Klein Dammerow in Mecklenburg-Vorpommern. Rund 40 Junge Humanistinnen und Humanisten aus dem gesamten Bundesgebiet ha-

ben in der Woche nach Ostern viel Spaß gehabt, gemeinsam gekocht, gespielt und diskutiert. Alle TeilnehmerInnen waren sich einig, so ein Camp muss wiederholt werden: das nächste Bundes-Camp wird vom 29. März–3. April 2016 in der Mitte Deutschlands stattfinden.



Fröhliche Teilnehmer des Bundes-JuHu-Camps

Am 1. Mai fand in Hannover die traditionelle **Mai-Kundgebung in Hannover** statt. Auf der sogenannten „Kindermeile“ wurden verschiedene Aktivitäten und Aktionen angeboten. Die JuHus durften hier

natürlich nicht fehlen! Unsere ehrenamtlichen JuHus schminkten hunderte Kinder und zauberten ihnen damit ein großes Lächeln ins Gesicht. Nebenbei informierte der Jugendverband noch über seine Aktivitäten.



BBQ-Tafel auf der JugendFEIER-Abschlussfahrt

Vom 6.–8. Mai fuhren rund **60 JuHus und TeilnehmerInnen der JugendFEIERn** Hannover, Oldenburg und Osnabrück in die Niederlande. Unter dem Motto „Wir sind ein Team“ verbrachten sie eine schöne Zeit **im kleinen Heino**. Durch gemeinsame Aktionen und bei verschiedenen Teambuildingmaßnahmen wuchs die gemischte Gruppe schnell zusammen. Die Jugendlichen bereiteten sich auch auf ihre JugendFEIERn vor, die am 31. Mai stattfinden.



Eröffnung einer Humanistischen KiTa in Oldenburg

HVD bereichert die Trägerlandschaft der Stadt

Der Humanistische Verband hat in Oldenburg erstmals den Zuschlag erhalten. Die

Krippe wird 2016 eröffnen. Die Personalsuche läuft bereits.



Große Außenbereiche bieten Platz zum Toben

In Oldenburg wird der Verband seine vierte Kindertageseinrichtung betreiben. Die Einrichtung mit 45 Plätzen wird im Sommer 2016 fertiggestellt werden. Herbert Zinnow, Vorsitzender des Regionalverbandes, zeigte sich äußerst erfreut, „dass die Kitastättenlandschaft in Oldenburg und in der Region Weser-Ems jetzt noch ein Stück bunter und vielfältiger wird.“

Wie die Stadt der Northwest-Zeitung am 5. März meldete, war die Trägervielfalt Grund für den Zuschlag an den Humanis-

tischen Verband, der bislang in Oldenburg keine Einrichtung führt.

Für Landesgeschäftsführer Jürgen Steinecke heißt es nun, Personal zu finden. „Wichtig ist es, dass wir frühzeitig eine engagierte, kompetente und kommunikative Fach- und Führungskraft einstellen können, die sich bereits am Aufbau des Teams und der Einrichtung beteiligen kann.“ Die ausführliche Stellenausschreibung finden sie unter hvd-niedersachsen.de/unser-verband/stellenangebote.

Meldungen

Richterliche Geldauflagen können dem Humanistischen Verband zugeschlagen werden

Eine Geldauflage ist eine Geldzahlung, die im Rahmen von Gerichtsverfahren, die aufgrund eines Gerichtsentscheids als Auflage bei der Einstellung von Strafverfahren verhängt wird. Dabei kann eine gemeinnützige Organisation als Empfänger der Geldauflage festgelegt werden. Wie das Oberlandesgericht Oldenburg bestätigt, ist der HVD Niedersachsen im Verzeichnis der berechtigten Empfänger von Geldauflagen aufgeführt. Wir würden uns freuen, wenn Sie in Ihrem Freundes- oder Bekanntenkreis dafür werben und darauf aufmerksam machen würden.

Sendereihe „Freiheit und Verantwortung“

Beiträge und Interviews vom HVD Niedersachsen auf NDR Info

26. Juli um 7:15 Uhr –

„Über Sinnfragen philosophieren statt beim Hausmeister zu büffeln – Sinnvolle Alternativen zum Religionsunterricht“

Im Internet nachzuhören unter: soundcloud.com/hvd-niedersachsen

Termine

Humanistisches Forum Hannover

Am 25. Juni, 19:00 im Haus Humanitas, Otto-Brenner-Str. 20–22, Hannover.

Prof. Thomas Junker (Frankfurt) wird unter dem Titel „Widernatürlich? Homosexualität im Lichte der Evolution“ darlegen, warum vieles dafür spricht, dass Homosexualität eine natürliche Anpassung im Sinne einer indirekten Fortpflanzungsstrategie ist.

Offener Treff vor dem Forum ab 17:30.

Gastvortrag FORUM der Gasthörernden

Am 3. Juni, 16.15–18.00, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

„Die 4 Fragen Kants – humanistische Antworten“, Vortrag von Peter Reichl (HVD Osnabrück)

Fest der Vereine in Garbsen

Am 21. Juni. 10:00–17.00 Uhr, Rathausplatz Garbsen

Info-Stand von HVD und JuHus mit Kinderschminken und Trampolin: „Hier könnt Ihr direkt in den Himmel fliegen: ohne Religion und kostenlos!!“

Humanistisches Forum Weser-Ems

Am 15. Juli um 19:00 im Kulturzentrum PFL, Peterstr. 3, Oldenburg

„Über-Blicke – Was Kinderköpfe primär brauchen“, Vortrag von Prof. Thomas Mohrs (Linz).

Podiumsdiskussion zur Sterbehilfe

Evangelische Akademie Oldenburg
Am 3. September, Zeit und Ort stehen noch nicht fest

Auf dem Podium unter anderem Eckhard Kühl, Vizepräsident des HVD Niedersachsen

Impressum

Herausgeber: Humanistischer Verband Niedersachsen, K. d. ö. R. | Otto-Brenner-Straße 20–22 | 30159 Hannover | Fon 0511 167691–60 | Fax 0511 167691–78

JugendFeier-Büro: Otto-Brenner-Straße 20–22 | 30159 Hannover | Fon 0511 185 61

Regionalbüro Weser-Ems: Donnerschweer Str. 58 | 26123 Oldenburg | Fon 0441 99861391

Redaktion: Lutz Renken; Redaktionelle Mitarbeit: Daniel Nette, Arik Platzek, Jürgen Steinecke; Layout: Svenja Thiel;

Lob, Kritik, Hinweise an: rundbrief@humanisten.de | Niedersächsische Humanisten im Internet: www.hvd-niedersachsen.de | www.junge-humanisten.de | www.facebook.com/hvd.niedersachsen | soundcloud.com/hvd-niedersachsen | www.youtube.com/HVDNiedersachsen | Humanistisches Online-Magazin: www.diesseits.de